

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 32 (1942)  
**Heft:** 52  
  
**Rubrik:** Im Laufe der Woche

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Im Laufe der Woche



Rechts: Ein alter Weihnachtsbrauch ist in Luzern wieder zu neuem Leben erweckt worden: das Sternsingen



Unten: Der erste „Gemüsebunker“ in der Schweiz. In Kappel bei Olten ist der erste schweizerische „Gemüsebunker“ erstellt worden. Es handelt sich um einen 20 m



## Schweres Kohlengrubenunglück in Ufhusen (Luzern)

In der Braunkohlengrube von Ufhusen (Kt. Luzern, bei Willisau) ereignete sich ein schweres Unglück. Gewaltige Erdmassen, 12—15 000 m<sup>3</sup>, kamen ins Rutschen. Der eigens bestellte Wärter gab sein Warnungssignal ab, aber sieben Arbeiter, die noch eine Baggermaschine in Sicherheit bringen wollten, wurden von den Erdmassen verschüttet und fanden dadurch den Tod. Unser Bild (oben) zeigt die riesigen Erdmassen, unter denen im Moment der Aufnahme noch sechs der Opfer verschüttet liegen.

Unten: Blick in die Braunkohlengrube von Ufhusen, wo sich das schwere Unglück ereignete



langen, 10 m breiten und 4,5 m hohen Tunnel, der bequem von einem Lastauto durchfahren werden kann. Die Wände sind betoniert, das gewölbte Dach ist aus Backstein und mit einer Beton-, einer Teer- und einer dicken Erdschicht isoliert. Die Durchschnittstemperatur schwankt regelmässig zwischen 2—3 Grad über dem Nullpunkt. Rechts: Blick ins Innere des „Gemüsebunkers“



Rechts: Auf Grund der Ausscheidungsrennen, die in Davos von den besten schweizerischen Skifahrern bestritten wurden, hat die Technische Kommission des Schweizer Ski-Verbandes (SSV) die Nationalmannschaft für die nordische Kombination (Langlauf-Sprunglauf) und für den Spezialsprunglauf nominiert. Von links nach rechts, obere Reihe: Hans Zurbriggen, Ludwig Demarmels, Trainer Selanger (Schweden) und von diesem verdeckt Adolf Aufdenblatten, Pius Russi, Martin Zimmermann, W. Imsereng (Junior), F. Maurer (ausgesch.), Hans Regli und Ernst Berger; sitzend: Chr. Michael, Chr. Müller (beide ausgesch.), Georg Keller, Niklaus Stump, Willy Klopfenstein, Jean Dormond, Jakob Steiner

